



Sich selbst
erleben

Inhalt

Vorwort	3
Was wir machen und warum	4
Klettern – die Welt begreifen, Grenzen überschreiten	6
Natur erleben	8
Den Winter erleben	10
Geplantes Handeln ermöglicht Erfolge	12
Projekte	14
Unser Erlebnisteam Die LUCHSE	16
Ansprechpartner	18

Impressum

Herausgeber: Stephansstift Evangelische Jugendhilfe gemeinnützige GmbH (SEJ)

Geschäftsführerin: Carola Hahne

Kirchröder Straße 44

30625 Hannover

Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit Dachstiftung Diakonie

Gestaltung: blattwerker.de

Fotos: Jonas Gonell, Martin Schimschal, Alexander von Düren - Fotolia.com,
sergign - Fotolia.com, nmelnychuk_7cre - Fotolia.com

Stand: Februar 2015



Lieber Leserinnen und Leser,

die Tour auf den Gipfel will gar nicht enden und dichter Nebel vernebelt die Sicht im wahrsten Sinne des Wortes. Die Beine sind schon schwer und eine Blase am Fuß schmerzt. Hinter jeder Biegung wünscht man sich, einen Blick auf den Brocken zu erhaschen – aber wieder nicht: Kein Gipfel in Sicht, nur eine weitere Steigung weist den Weg nach oben in die nächste Biegung. „Weiter geht’s.“, tönt es von der Seite. „Schaut mal dort, Rehe!“. Gebannt betrachtet die Gruppe die Tierherde. Für einen kurzen Moment sind die Schmerzen vergessen. Die Bergführerin erheitert die Gruppe mit einer kleinen Geschichte über die Tiere. Zwischendurch reißt der Himmel auf und be-

lohnt die Mühen mit einem faszinierenden Blick über die Täler. Endlich lichtet sich der Nebel und der Brocken mit seinem Hochplateau weist uns den Weg ins Ziel. Diese neue Perspektive mobilisiert bei fast allen Teilnehmern der Wanderung Kräfte, die sogar noch ausreichen, um diejenigen zu motivieren, die keine Energie mehr haben. Das letzte Stück des Aufstiegs mit dem Ziel vor Augen vergeht wie im Fluge. Oben angekommen, reißt der Himmel ganz auf und beschert einen atemberaubenden Blick über die teils schneebedeckten Hänge. Wie weggeblasen sind die Schmerzen in den Füßen und Beinen. In den leuchtenden Farben der Natur offenbart sich die ganze Pracht der Schöpfung. Der Respekt davor und vor der eigenen Leistung lässt alle Gesichter glücklich strahlen.

Sicher kennen Sie solche oder ähnliche sportliche Erlebnisse in der Natur? Sie bescheren einem reichlich Glücksmomente, die Körper und Geist nähren. Der Respekt vor den Naturgewalten und -schönheiten bleibt lange in Erinnerung. Und das Gefühl, genau das Ziel erreicht zu haben, verbindet die Gruppe noch Jahre später.

Bewegung und Sport in der Natur sind erfüllende Momente für große Teile der Menschheit. Wir setzen das in unserer Arbeit mit jungen Menschen, die aus verschiedenen Gründen aus dem Gleichgewicht geraten sind, zielgerichtet ein. Unter dem Begriff „Erlebnispädagogik“ bieten wir Spiel, Sport, Natur- und Grenzerfahrungen an, um jungen Menschen Methoden an die Hand zu geben, mit inneren Spannungen umzugehen und Aggressionen so zu kanalisieren, dass positive Energie mobilisiert wird. Erlebnispädagogik hilft jungen Menschen, sich zu erden und bereichert sie um unendliche viele Perspektiven, Gemeinschaftserlebnisse und Selbstwirksamkeitserfahrungen. Körperliche Grenzen überschreiten zu können und seelische Blockaden aufzulösen, trägt zu einem großen Teil dazu bei, das Selbstwertgefühl zu stärken.

Eine sehr engagierte Gruppe von Pädagoginnen und Pädagogen – DIE LUCHSE genannt, entwickelt das fachliche Konzept „Erlebnispädagogik in der Evangelischen Jugendhilfe Oberharz“ im Kontext der Hilfen zur Erziehung auf der Basis langjähriger Erfahrung stetig weiter. Mit dieser Broschüre wollen wir einen Einblick in unsere Arbeit mit jungen Menschen geben, die in ihrem jungen Leben schon die eine oder andere Klippe überwunden haben.

Carola Sari Hahne

Was wir machen und warum

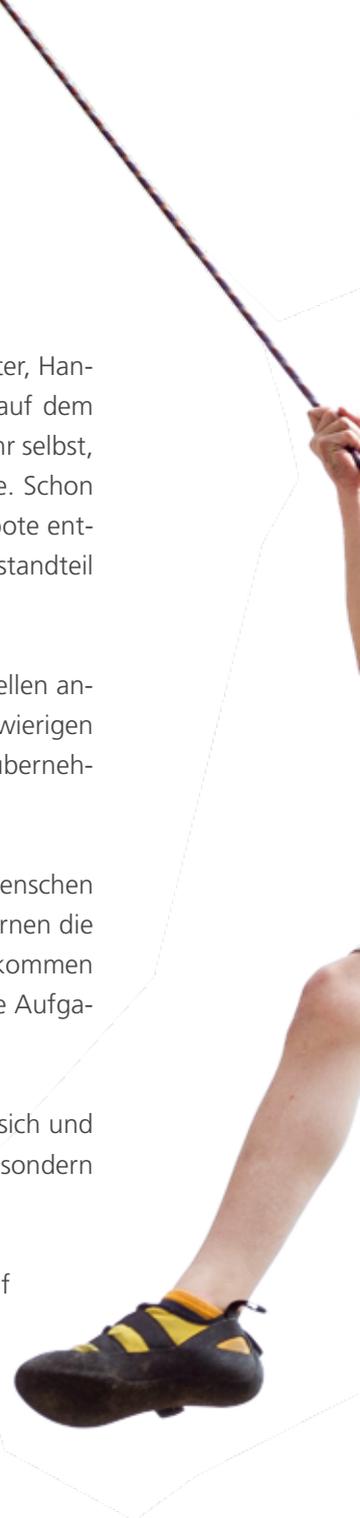
Die Welt der Kinder und Jugendlichen wird immer mehr bestimmt durch Fernseher, Computer, Handy. Spielen in der Natur, auf Bäume klettern, durch Wälder streifen, ein Floß bauen und auf dem Wasser schwimmen lassen – all diese Erfahrungen machen junge Menschen heute nicht mehr selbst, sondern sie bekommen sie aus zweiter Hand über den Bildschirm von TV oder Smartphone. Schon vor mehr als 20 Jahren haben Mitarbeiter des Stephansstiftes dies erkannt und neue Angebote entwickelt. Mit der Gründung des Teams DIE LUCHSE wurde die Erlebnispädagogik ein fester Bestandteil unserer Arbeit in der Stephansstift Evangelische Jugendhilfe Oberharz.

Erlebnispädagogik unterscheidet sich von gängigen Freizeitangeboten. Unsere Angebote stellen angemessene Herausforderungen für die jungen Menschen dar, in denen sie lernen, sich schwierigen Situationen zu stellen, gemeinsam zu handeln und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Die Erlebnispädagogik ist gekennzeichnet von klaren Verhaltensregeln, die den jungen Menschen eine bessere Orientierung ermöglichen. Mit etwas Abenteuer und mit Distanz zum Alltag lernen die Jugendlichen, sich neuen Aufgaben zu stellen. Sie überwinden die eigene Unsicherheit, bekommen Mut, sich mit ihrer Persönlichkeit auseinanderzusetzen und gewinnen Stärke für anstehende Aufgaben und Entscheidungen.

Geplante Situationen der Grenzerkundung ermöglichen es den Kindern und Jugendlichen, sich und ihre Fähigkeiten neu zu erleben. Das wirkt sich nicht nur auf die körperlichen Fähigkeiten, sondern auch auf das innere Gleichgewicht der jungen Menschen aus.

Unsere Angebote und Lernprojekte, ob Bogenschießen, Klettern oder Kanu fahren, zielen auf die Entwicklung der Persönlichkeit und die Stärkung sozialer Kompetenzen – aber oft ist daraus schon ein Hobby der Jugendlichen geworden und manch einer der Teilnehmer hat seine Liebe zur Natur entdeckt.





Neben Einzelangeboten und Gruppenaktionen, die abgestimmt sind, werden auch Einheiten in der Elternarbeit angeboten, wie Eltern-Kind-Klettern oder das Vater-und-Sohn-Projekt.

Unser Angebot richtet sich an ...

... **Kinder und Jugendliche**, die in unseren differenzierten Jugendhilfeangeboten betreut und gefördert werden.

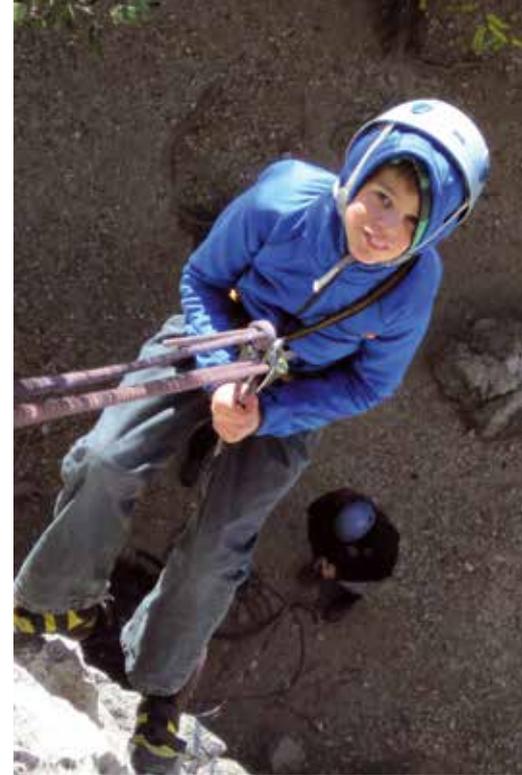
... **Schülerinnen und Schüler** unserer kooperierenden Förderschulen für emotionale und soziale Entwicklung.

... **Eltern**, die ihre pädagogischen Kompetenzen durch gezielte Angebote für sich und ihre Kinder erweitern wollen.

... **Gruppen aller Jugendhilfebereiche** des Stephansstiftes und anderer Einrichtungen.

... **Mitarbeitende der Dachstiftung Diakonie**, die das Medium Erlebnispädagogik kennen lernen und das Spektrum ihrer pädagogischen Möglichkeiten erweitern möchten.





Klettern – die Welt begreifen, Grenzen überschreiten

Ziel beim Klettern ist, sich auf die körperliche Herausforderung einzulassen. Durch gemeinsames Erleben lernen die jungen Menschen, Verantwortung füreinander zu übernehmen und sich aufeinander zu verlassen – beispielsweise durch die gegenseitige Sicherung.

Die Erfahrung beim Klettern, von Begleitpersonen gesichert zu sein und so die persönlichen Grenzen ohne Risiko ausprobieren und überwinden zu können, schafft Vertrauen zu sich selbst und zu anderen. Als fester Bestandteil unserer Arbeit hilft das regelmäßige Klettern den Jugendlichen dabei, Unsicherheiten abzubauen und sich auf ihre eigenen Fähigkeiten zu verlassen.

Die Umwelt beim Klettern bewusst wahrzunehmen, sie zu erfassen und zu erkennen, dass es auch in scheinbar unüberwindbaren Situationen irgendwo einen Halt gibt, der weiter nach oben und ans Ziel führt, lässt einen auf neuen Wegen gehen. Die Einschätzung über den eigenen Körper verbessert sich und auch die mentale Stärke wird gefördert. Neue Perspektiven auf das Leben und auf die Möglichkeiten, die es noch bereithält, kommen beim Klettern zum Vorschein.

Verantwortungsbewusstsein, Vertrauen und Verlässlichkeit sind wichtige Tugenden im Gemeinschaftsleben. Bei einer Klettertour braucht es keine umständlichen Erklärungen. Vertrauen und Verlässlichkeit werden unmittelbar am eigenen Körper erfahren. Die dabei neu erworbene Zuversicht kann das Selbstbild der Kinder und Jugendlichen nachhaltig zum Positiven verändern.

Verantwortungsbewusstsein, Vertrauen und Verlässlichkeit sind wichtige Tugenden im Gemeinschaftsleben. Bei einer Klettertour braucht es keine umständlichen Erklärungen. Vertrauen und Verlässlichkeit werden unmittelbar am eigenen Körper erfahren. Die dabei neu erworbene Zuversicht kann das Selbstbild der Kinder und Jugendlichen nachhaltig zum Positiven verändern.





Die Kletterwand der Stephansstift Evangelische Jugendhilfe Oberharz bietet wetterunabhängige Planungssicherheit für Kletterfreuden zu jeder Jahreszeit. Zu unseren Angeboten gehören unter anderem die Klettergruppe oder das Eltern-Kind-Klettern.

Hier lernen die Jungen und Mädchen neben den ersten Schritten an der Wand auch den sicheren Umgang mit den Materialien. Über 30 Routen und Boulder unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade wecken spielerisch den Ehrgeiz, sich an neue Herausforderungen zu wagen und die eigenen Fertigkeiten weiterzuentwickeln. Durch das Training können die Jugendlichen den Kletterschein erwerben. Dabei lernen sie, auf ein Ziel hin zu arbeiten, Ausdauer zu haben und sich einer Prüfungssituation zu stellen.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein haben wir zahlreiche Möglichkeiten zur Mitarbeiterschulung.

Jedes Jahr im Herbst fahren wir mit den Kindern und Jugendlichen, die ein gewisses Können beim Klettern erworben haben, für eine Woche an den Gardasee. Dort können sie ihre Kletterkompetenz in neuer Umgebung testen. Das gemeinsame Camping direkt am Nordufer des Sees fordert und fördert die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und Aufgaben auch für andere zu übernehmen. Sie lernen: Nur wenn alle sich einbringen, gelingt das Leben in der Gemeinschaft.



Am Gardasee können die Teilnehmer ihren sportlichen Ehrgeiz nicht nur in hervorragend gesicherten Kletterrouten unter Beweis stellen, sondern sich auch mit dem Mountainbike auf die Suche nach neuen Wegen durch die einzigartige Bergwelt machen. Klettersteige und die Erkundung abenteuerlicher Schluchten gehören ebenso mit zum Programm wie das Eis zum Feierabend. Nach den Anstrengungen des Tages erzählen sich die Jugendlichen abends in den letzten Strahlen der südlichen Sonne die Geschichten von den erlebten Abenteuern. Dem aufmerksamen Zuhörer wird klar, dass der eine oder andere Jugendliche vielleicht zum ersten Mal erkannt und gespürt hat, wie wertvoll das eigene Leben ist.

Natur erleben

Bei der Art der Angebote nutzen wir vorrangig den Naturstandort Harz, aber auch den Ith und die Alpen sowie Flüsse, wie die Oker und die Weser. Die Umgebung des Oberharzes bietet uns dabei einzigartige Nutzungsmöglichkeiten der Naturorientierung in unserer Arbeit. Wir sehen in unseren Aktivitäten in der Natur immer auch einen umweltpädagogischen Auftrag, wobei die Kooperation mit externen Partnern wie Förster und Ranger eine wichtige Rolle spielt. Ein pädagogisches Ziel ist die Bereitschaft der Jugendlichen zur Auseinandersetzung mit der Natur sowie das Bewusstsein, ein Teil davon zu sein ist.

Wissen ist eine wichtige Voraussetzung, um der Schöpfung mit Respekt und Achtung gegenüberzutreten zu können.

Anschaulich wird das bei der oft gestellten Frage:

Kann man das Wasser trinken?

Mit Sieben und Lupen ausgestattet suchen wir mit den Jugendlichen im Wasser nach Bioindikatoren. Durch das Bestimmen der gefundenen Mikroorganismen kann die Wasserqualität ermittelt werden. Oft ist das Erstaunen groß, wenn die Jungen und Mädchen feststellen, dass das Wasser sehr sauber ist und (wie z.B. in der Okertalsperre) der höchsten Güteklasse entspricht. Nach solch einer praktischen Auseinandersetzung mit dem Thema, ist die Erkenntnis leicht zu vermitteln, dass dieses nicht selbstverständlich und durchaus schützenswert ist. Auf diese Weise gewinnen die jungen Menschen ein kleines Stück ökologisches Bewusstsein.

Bei nächtlichen Wanderungen durch das Brockengebiet zur Zeit der Hirschbrunft werden die Eindrücke der Dunkelheit übermächtig. Der visuellen Orientierung beraubt, nehmen die jungen Wanderer die Welt in einem anderen Kontext wahr. Der bei unseren Jugendlichen oft problembehaftete Kontakt zu Anderen bekommt eine neue Bedeutung: Die Gemeinschaft gibt Sicherheit.





Wenn die Sonne dann im Osten aus dem Morgendunst steigt, heben sich die Schultern, befreit von der Last der Schatten. Die Seele atmet auf, alles ist wieder so wie vorher. Nicht ganz, das Erlebte ist wahr und wirkt weiter!

Das Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit entdecken.

Selber in der Lage sein, sich um elementare Bedürfnisse wie Wärme, ein Platz zum Schlafen und Nahrung kümmern zu können, schafft Unabhängigkeit und Selbstbewusstsein. Wer bei einem Wildnis-Camp imstande ist, mit Stein, Stahl und Zunder ein Feuer zu entfachen, ist wertvoll für diese kleine Gesellschaft.

Gebraucht werden:

- Durchhaltevermögen, Timing und Gespür beim Feuermachen.
- Ruhe, Geduld und Intuition beim Angeln.
- Kooperationsfähigkeit, Flexibilität und Kompromissbereitschaft beim Lagerbau.

All dies sind verborgene Fähigkeiten, die dabei gefordert und gefördert werden. Die Motivation, sich darauf einzulassen, ist das Erreichen des gemeinsamen Zieles.





Den Winter erleben

Wenn sich der Klimawandel auch im Harz nicht leugnen lässt, gibt es jedoch jeden Winter eine Zeit, in der sich die höheren Regionen unseres Mittelgebirges in eine weiße Wildnis verwandeln. Im Oberharz betragen in manchen Wintern die Schneehöhen mehrere Meter. Bereiche der Natur, die vor wenigen Tagen noch zugänglich waren, sind unpassierbar. Jetzt gelten andere Regeln, wir sind ausgeschlossen.

Wenn wir mit Schneeschuhen ausgestattet in dieses sensible Ökosystem vordringen, geht das nur unter der strikten Beachtung der Vorgaben der Naturschutzbehörden und dem Wissen um die besondere Verletzlichkeit der Natur in dieser Zeit.

Mit Hilfe von Karten zur Tierfährtenbestimmung bekommen die stauenden Teilnehmer einen Einblick in das winterliche Geschehen. Das, was dem Besucher sonst verborgen bleibt, hinterlässt jetzt Spuren.

Wenn die mäandernde Spur eines Beutegreifers sich mit der eines Friedtieres vereint und diese nicht mehr verlässt, werden die Ereignisse für jeden Betrachter nachvollziehbar.

Die jungen Menschen erkennen, dass es in einem strengen Winter für Schalenwild den Tod bedeutet, wenn es unnötig aus der Winterstarre aufgeschreckt und zur kräftezehrenden Flucht getrieben wird. Und schon sind die oft ungestümen Jugendlichen zur Rücksichtnahme bereit.



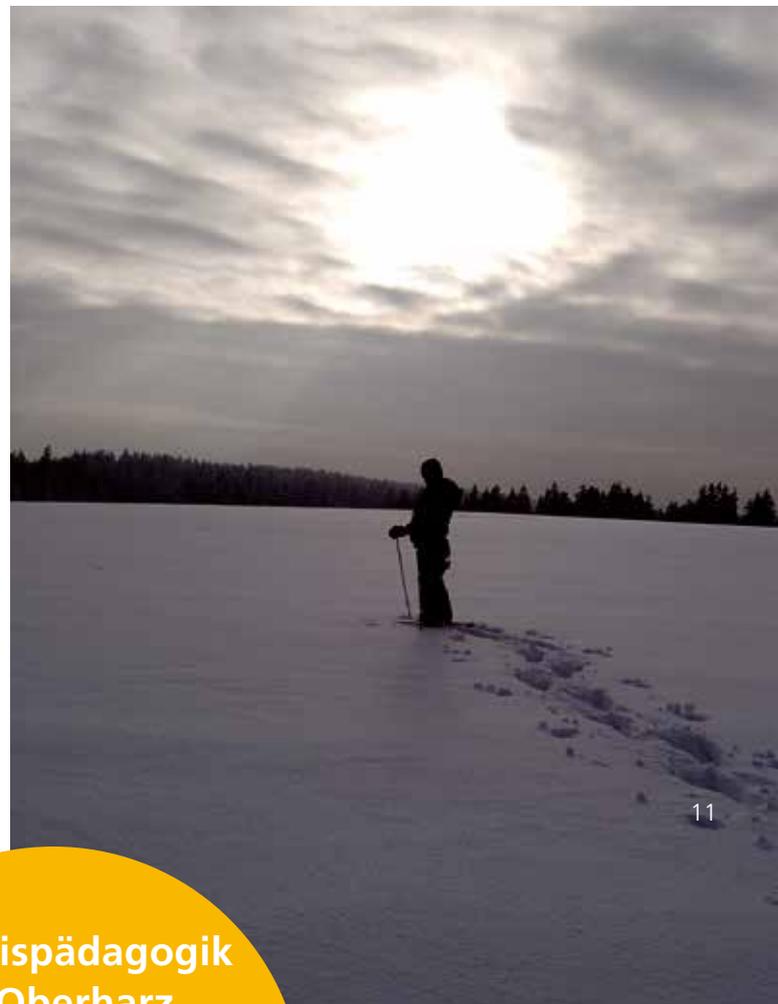


Das Wandern über eine unberührte Schneedecke fordert aber auch die Orientierung und kann – richtig genutzt – zu gruppendynamischen Prozessen führen.

- Wer ist bereit, „Neuland“ zu betreten und den Preis des anstrengenden Spurens zu übernehmen?
- Wer ist bereit, zu führen?
- Wer reiht sich lieber ein?

Unter fachlicher Anleitung haben die Teilnehmer die Möglichkeit durch praktisches Erleben, Antworten auf diese Fragen zu finden.

So eröffnet die winterliche Exkursion auch einen neuen Blickwinkel auf sich selbst.



Geplantes Handeln ermöglicht Erfolge

Erlebnispädagogik ist ein Bestandteil der konzeptionellen Ausrichtung der Evangelischen Jugendhilfe Oberharz. Sie stellt ein verbindliches Angebot für Jugendliche, deren Angehörige und die Gruppenpädagogen dar. Die Teilnahme ist grundsätzlich verpflichtend und wird individuell mit einem Punktesystem motivationsfördernd begleitet und evaluiert. Bei der Strukturierung der Angebote orientieren wir uns am Bedarf und den Möglichkeiten der Teilnehmer.

Ein Jahresplaner ermöglicht den Betreuern, erlebnispädagogische und natursportliche Angebote gezielt in den Hilfeplan und den pädagogischen Alltag zu integrieren.



- *Kanu fahren*
- *Mountain Bike*
- *Schneeschuhwandern*
- *Orientierungswandern, Karte, Kompass*
- *Waldrallye*
- *Angeln*
- *Klettern*
- *Geländespiele*
- *Brocken-Biwak*
- *Bogenschießen*
- *Geocaching*





In einer Fahrradwerkstatt haben die Jugendlichen die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung ihre eigenen Räder, wie auch die Mountainbikes der LUCHSE, zu warten.

Vier Kanadier mit insgesamt zwölf Sitzplätzen sind die Basis für Bootstouren auf den Flüssen und Seen der Umgebung. Auch mehrtägige Bootswanderungen sind möglich.

Bei individuellen Lernprojekten wird nach Analyse der Gruppen-/Einzelsituation das pädagogische Ziel definiert. Unterschiedliche Reflexionsmethoden und Strukturähnlichkeit der Angebote sollen dabei einen guten Transfer des Gelernten in den Alltag ermöglichen.

Jede Teilnahme wird dokumentiert und nach einem festen System mit Erlebnispunkten belohnt. Auf der alljährlichen Weihnachtsfeier der LUCHSE werden den jungen Menschen als Zeichen der Anerkennung dann die begehrten Erlebnis-Shirts in Silber oder Gold verliehen.



**Erlebnispädagogik
im Oberharz**



Projekte:

Vater-Sohn-Erlebnistage

Die Kinder und Jugendlichen, die in unserer Einrichtung betreut werden, befinden sich in einer Lebenssituation, in der sie täglich besondere Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen haben. Die notwendige Selbstsicherheit, um diesen Anforderungen zu entsprechen, kann von unseren Jugendlichen nur entwickelt werden, wenn sie sich auf die Personen ihres Umfeldes verlassen können. Wo Beziehungssicherheit für Jugendliche entsteht, können sie Selbstsicherheit entwickeln und sich selbst als Person schätzen lernen. Sicherheit in den Beziehungen zu ihren Eltern ermöglicht es den Jugendlichen, sich ihren Lebensaufgaben zu stellen.

Für Jungen ist neben der Beziehung zu ihrer Mutter vor allem die Vater-Sohn-Beziehung von zentraler Bedeutung. Durch das Vater-Sohn-Projekt wollen wir den Vätern einen erlebnispädagogischen Rahmen bieten, der es ihnen ermöglicht, die Beziehungsebene zu ihren Söhnen zu stärken. Die Projekte orientieren sich methodisch an der erlebnisorientierten Gruppenarbeit. Dabei geht es im Wesentlichen darum, durch das Einlassen auf neue, ungewohnte Erlebnisse in einer kleinen Gruppe, sich selbst als Individuum und auch in Beziehungen weiterzuentwickeln.

Ziele:

- Erschließung gemeinsamer Erlebniswelten, Förderung gemeinsamer Interessen.
- Vater-Sohn-Beziehung als identitätsstiftende Einheit für Sohn und Vater erlebbar machen.
- Gemeinsam Spaß mit anderen Vätern und Söhnen entwickeln.





Eltern-Kind-Klettern

Beim Eltern-Kind-Klettern erleben die Eltern sich und ihre Kinder in einer Situation, die für jede Beziehung elementare Worte wie **Vertrauen** und **Sicherheit** begreifbar macht. Die Eltern sehen andere Väter und Mütter in Interaktion mit ihren Kindern. Sie tauschen Erfahrungen aus und knüpfen Kontakte. Für viele Eltern stellt die ungewohnte Situation und die Höhe eine Herausforderung dar. Wer sich einlässt, offenbart sich auch, lässt ein Stück die Maske fallen, wird authentischer. Hier werden Sätze wie „**Ich kann mich fallen lassen**“, „**Meine Mutter, mein Vater fängt mich auf**“ erfahrbar. Das Kletterseil wird zur sichtbaren Metapher für Kontakt und Verbundenheit.



Erlebnistage – die ganze Einrichtung in Aktion

Nichts verbindet mehr als gemeinsam erlebte Abenteuer!

Nach diesem Motto organisieren wir in der Evangelischen Jugendhilfe Oberharz regelmäßig „Erlebnistage“, an denen alle Jugendlichen und Betreuer teilnehmen.

Nach einem gemeinsamen Frühstück brechen die Teilnehmer in Gruppen von ca. 8-15 Personen zu den unterschiedlichsten Aktionen auf. Die Palette der Angebote reicht dabei vom Floßbau über Kanutour und Orientierungswanderung bis hin zum Angeln oder einem Kletterangebot.

Am späten Nachmittag treffen sich dann alle wieder, um beim Grillen am Lagerfeuer von den bestandenem Abenteuern zu berichten. Wer bei den Aktionen nicht mitmachen kann, hilft beim Frühstück oder Grillen und ist so auch Teil des Ganzen.



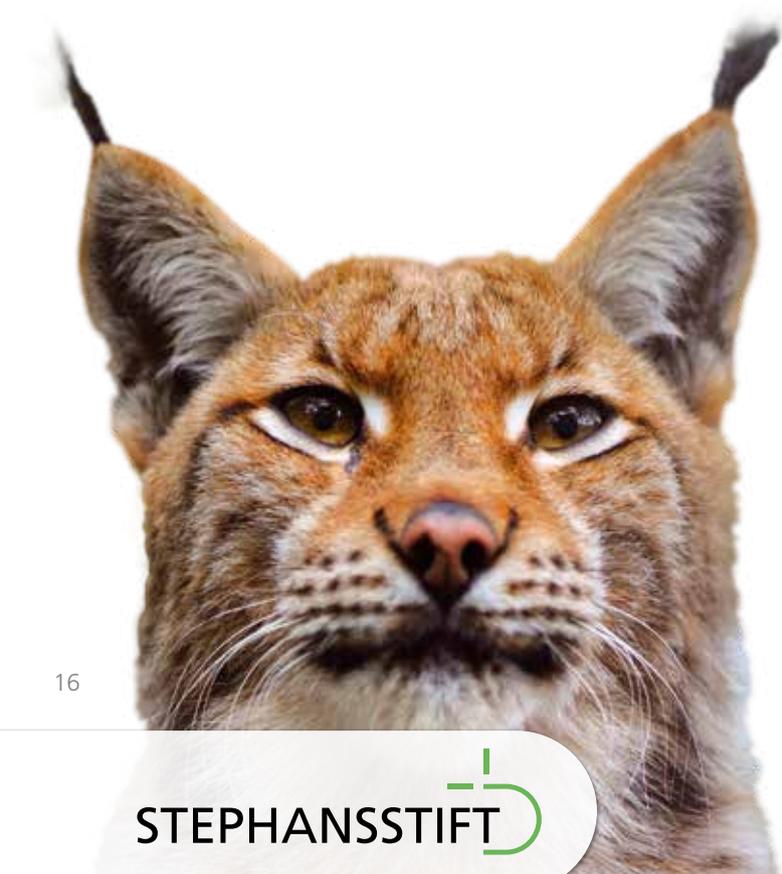
Unser Erlebnisteam DIE LUCHSE

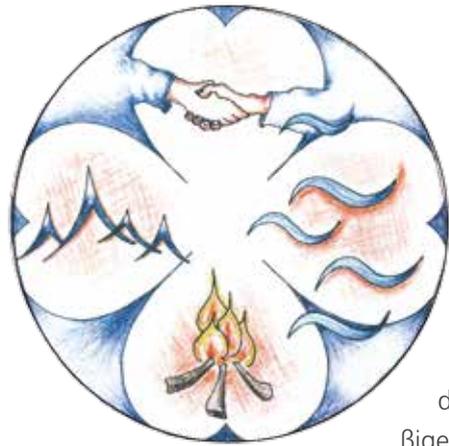


Unser Erlebnisteam DIE LUCHSE ist eine Arbeitsgruppe aus Pädagoginnen und Pädagogen sowie Therapeutinnen und Therapeuten. Unsere Fachkräfte organisieren und begleiten unter Anleitung des Erlebnispädagogen eindrucksvolle Erfahrungen mit den Elementen Erde, Feuer, Wasser und Wind. Dank langjähriger und umfassender Erfahrungen in der Planung und Durchführung können erlebnispädagogische Projekte unterschiedlichster Art initiiert werden.

Das Fachwissen in der Erlebnispädagogik sowie im Bereich Orientierung und Verhalten in der Natur wird durch spezielle Schwerpunkte wie alpines Wissen, Wassersport und Wintersport bereichert. Zur Sicherung der Qualität orientieren wir uns an den Standards der Natursportverbände, z.B. des DAV (Deutscher Alpenverein) und DKV (Deutscher Kanu-Verband). Die sportlichen und pädagogischen Kompetenzen werden außerdem durch Qualifikationen in Erster Hilfe und Wasserrettung ergänzt.

Voraussetzung für unseren erlebnispädagogischen Auftrag ist neben unverzichtbaren Persönlichkeitseigenschaften wie Motivation und Kreativität auch die regelmäßige Teilnahme an Schulungen und Trainingsseminaren, durch die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Fähigkeiten und Kenntnisse erweitern und vertiefen. Durch das Engagement von Mitarbeitenden aus allen Gruppen der Einrichtung ist dabei immer für





die, je nach Angebot erforderliche, personelle Ausstattung im Team der Erlebnispädagogik gesorgt.

Eine fortlaufende Evaluierung wird durch Dokumentation und regelmäßige Teamsitzungen sichergestellt. Da alle Einrichtungsgruppen bei den LUCHSEN vertreten sind, können sich die verschiedenen Bereiche gleichwertig an der erlebnispädagogischen Arbeit beteiligen. Eine Rückmeldung über die Reflexionsergebnisse an die einzelnen Gruppen gehört zum Evaluationsablauf.

Wir wollen den uns anvertrauten, jungen Menschen dabei helfen, den Schatz ihrer Talente und Kräfte zu entdecken und zu heben, damit sie aufrecht und selbstbewusst den Anforderungen der Welt begegnen und die Zukunft auf verantwortungsvolle Weise gestalten können.

Dafür arbeiten wir.
DIE LUCHSE



**Erlebnispädagogik
im Oberharz**

Ansprechpartner



Martin Schimschal
Erlebnispädagoge
Mobil: 0151 - 186 803 37



Thomas Schönheit
Pädagogischer Leiter
Mobil: 0170 - 205 77 92
Telefon: 053 23 - 887 - 26
Telefax: 053 23 - 887 - 53



Andreas Weitemeyer
Regionalleiter
Mobil: 0170 - 204 95 52
Telefon: 053 23 - 887 - 32
Telefax: 053 23 - 887 - 52



Stephansstift – Evangelische Jugendhilfe Oberharz

Telefon: 053 23 - 8870

Voigtslust 1

38678 Clausthal-Zellerfeld

info@ejo.stephansstift.de

**Bitte unterstützen Sie die Arbeit der
Evangelischen Jugend- und Familienhilfe
des Stephansstiftes mit Ihrer Spende!**

Spendenkonto: 700 600 601

BLZ: 520 604 10

Ev. Kreditgenossenschaft Kassel

IBAN: DE94 5206 0410 0700 6006 01

BIC: GENODEF1 EK1



**Erlebnispädagogik
im Oberharz**

Sich selbst
erleben